

Nutzung und Bewertung der Übertragungen von den 28. Olympischen Sommerspielen in Athen

→ **Olympia 2004 im Fernsehen**

Von Camille Zubayr*, Stefan Geese* und Heinz Gerhard**

Über 300 Stunden Olympiaberichterstattung im Ersten und im ZDF

Über 300 Stunden haben allein die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme von den Olympischen Sommerspielen aus Athen berichtet. Wie hat das Fernsehpublikum diese umfangreiche Berichterstattung nachgefragt? Welche Sportarten und Wettkämpfe waren aus ihrer Sicht besonders interessant? Wie haben die Zuschauer die Fernsehberichterstattung beurteilt? Diese und andere Fragen sollen nachfolgend mithilfe des GfK-Datenbestands und der Ergebnisse einer Repräsentativbefragung beantwortet werden.

Programmangebot von ARD und ZDF

Zuvor soll aber das Programmangebot von ARD und ZDF zu den Olympischen Spielen kurz skizziert werden, das im Unterschied etwa zu Fußball-Welt- oder Europameisterschaften viel umfangreicher und vielfältiger war. An fast allen Tagen begannen Das Erste oder das ZDF spätestens um 7.00 Uhr mit der Live-Berichterstattung, die – unterbrochen von Nachrichtensendungen – gegen 23.00 Uhr endete. Damit die Zuschauer sich einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse verschaffen konnten, boten beide Sender regelmäßig und in kurzen Abständen Zusammenfassungen der Wettkämpfe des jeweiligen Tages. Schließlich bereiteten am Ende eines jeden Olympia-Tages Reinhold Beckmann für Das Erste und Johannes B. Kerner für das ZDF in einstündigen Sendungen das gesamte Tagesgeschehen noch einmal auf. Die Sendestatistiken machen hier zudem deutlich:

1. Insgesamt berichteten ARD und ZDF über mehr als 30 verschiedene Sportarten

Fast alle Sportarten abgedeckt

Damit deckten allein die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme fast das gesamte Spektrum der olympischen Sportarten ab, wobei die zusammenfassenden Berichte und Ergebnismeldungen noch nicht einmal berücksichtigt sind. In Tabelle 1 sind alle Sportarten mit der auf sie entfallenen Sendedauer bei den Olympischen Spielen aufgeführt. Erwartungsgemäß sind es vor allem die olympischen Kernsportarten Leichtathletik und Schwimmen, über die am meisten berichtet wurde. Allerdings gab es hier mit 80 zu vergebenden Goldmedaillen auch die mit Abstand meisten Entscheidungen. Aber auch über alle anderen, weniger bekannten Sportarten, wie den Modernen Fünfkampf, über Baseball oder die Kampfsportart Taekwondo konnte sich das Publikum informieren.

① **Übertragungsdauer der einzelnen Sportarten bei den Olympischen Spielen 2004 bei ARD und ZDF**

Sportart	Sendedauer in Min.
Leichtathletik	1 324
Schwimmen	959
Rad/Straße	551
Reiten	545
Rudern	524
Handball	457
Beachvolleyball	446
Hockey	410
Fußball	345
Fechten	325
Tennis	299
Schießen	289
Triathlon	249
Kanu	246
Rad/Bahn	235
Tischtennis	213
Volleyball	203
Kunstturnen	191
Basketball	190
Kunst-/Turmspringen	149
Judo	131
Boxen	111
Badminton	98
Wasserball	73
Moderner Fünfkampf	68
Bogenschießen	58
Segeln	49
Gewichtheben	41
Ringens	40
Baseball	27
Trampolin	26
Rhythm. Sportgymnastik	13
Taekwondo	7

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

Wegen der vielen parallel stattfindenden Wettkämpfe war es trotz der großzügig bemessenen Sendezeit nicht möglich, alle Vor-, Zwischen-, und Finalentscheidungen im Ersten oder im ZDF zu übertragen. Um dennoch die Bild- und Übertragungsrechte möglichst optimal zu verwerten, haben ARD und ZDF erstmals in vier Digitalkanälen alle anderen olympischen Wettkämpfe in voller Länge gezeigt, über die im jeweiligen Hauptprogramm gerade nicht berichtet werden konnte. Hierzu wurden die Kanäle „EinsMuXx“, „EinsFestival“, „ZDFdokukanal“ und „ZDFtheaterkanal“ für den Zeitraum der Olympischen Spiele eigens reserviert und in „Athen 1 bis 4“ umbenannt.

Auch Übertragungen im digitalen Fernsehen

Darüber hinaus haben ARD und ZDF auch von den „Paralympics“, den Olympischen Spielen der behinderten Sportler, berichtet. Vom 18. bis 28. September wurde allein in Sondersendungen über zehn Stunden aus Athen übertragen.

Berichterstattung von den „Paralympics“

Wenn man nun anhand der Messdaten der AGF/GfK Fernsehforschung alle Zuschauer zählt, die zumindest eine der Olympia-Übertragungen im August gesehen haben, dann ergibt sich:

* Medienforschung Programmdirektion Das Erste, München;
** ZDF-Medienforschung.

2. Drei Viertel der Bundesbürger interessierten sich für die Olympia-Berichterstattung

Mehr Zuschauer als bei Fußball-Europa- und Weltmeisterschaften

53,70 Millionen Zuschauer, das sind 75,4 Prozent aller Deutschen, haben mindestens einmal die Olympia-Berichte bei ARD und ZDF eingeschaltet. Damit war der Interessentenkreis sogar noch etwas größer als bei den letzten Fußball-Europa- und Weltmeisterschaften, die von 70 Prozent (2004) bzw. 68 Prozent (2002) verfolgt wurden (vgl. Tabelle 2). Nimmt man jedoch die Olympischen Sommerspiele in Barcelona von vor zwölf Jahren als Vergleichsmaßstab, ist das Interesse geringfügig gesunken. Damals, als die Sommerspiele zuletzt in Europa ausgetragen wurden, schalteten rund 78 Prozent der Bevölkerung die entsprechenden Berichte ein. Hierbei ist natürlich zu berücksichtigen, dass sich die Fernsehlandschaft von 1992 mit der heutigen fast nicht vergleichen lässt: Konnten damals in jedem Haushalt durchschnittlich 15 Programme empfangen werden, ist diese Zahl im Jahr 2004 auf inzwischen 41 angestiegen.

Leichte Unterschiede in der Resonanz der Zuschauergruppen

Nur leichte Unterschiede in der Resonanz der Athen-Berichterstattung wurden zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen gemessen: So fanden sich im westdeutschen Publikum mehr Interessenten (76%) als im ostdeutschen (72%), und die Männer schalteten erwartungsgemäß auch zahlreicher ein als die weiblichen Zuschauer. Am größten waren jedoch die Unterschiede zwischen den Generationen. Mit dem Alter der Zuschauer steigt offensichtlich auch das Interesse am (Fernseh-) Sport: Während 58 Prozent der Kinder zum Olympia-Publikum gehörten, waren es 70 Prozent der 14- bis 49-Jährigen und 87 Prozent der ab 50-Jährigen.

Auch wenn Kinder, weibliche und ostdeutsche Zuschauer in dieser Betrachtung als weniger interessiert erscheinen, sind sie zugleich diejenigen, die einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet haben, dass das Olympia-Publikum größer ausfiel als bei den Übertragungen der Fußballwelt- oder Europameisterschaften. Der Vergleich der Nettoreichweiten – das heißt der Zahl der insgesamt erreichten Zuschauer – in Tabelle 3 macht nämlich deutlich, dass es genau diese Zuschauergruppen sind, die sich stärker für die Olympischen Spiele als für die EM 2004 interessierten.

Die Bundesbürger haben aber nicht nur in großer Zahl vor den Bildschirmen gesessen, sie haben sich auch viel Zeit für die Olympia-Berichte genommen:

3. Jeder Bundesbürger verbrachte im Durchschnitt über zwölf Stunden mit den Übertragungen aus Athen

Zusammengenommen haben die Bundesbürger im Verlauf des 17 Tage dauernden Ereignisses durchschnittlich zwölf Stunden und 35 Minuten für die Übertragungen von ARD und ZDF aus Athen aufgewendet. In diese Berechnung sind allerdings auch die 25 Prozent der Bevölkerung einbezogen, die gar keine Olympiaberichte sahen. Würde man sich auf das tatsächliche Olympia-Publikum beschränken, läge der Zeitaufwand pro Olympia-Zuschauer bei 16 Stunden und 41 Minuten.

② Nettoreichweiten ausgewählter Sportgroßereignisse im Fernsehen¹⁾

Zuschauer ab 3 Jahre

Ereignis	Jahr	Zuschauer in Mio	Zuschauer in %
Olympische Spiele	1992	54,49	78,1
Fußball-Weltmeisterschaften	2002	42,92	59,9
Fußball-Europameisterschaften	2004	50,13	70,4
Olympische Spiele	2004	53,70	75,4

1) Anzahl der Zuschauer, die mindestens eine Sendung gesehen haben.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

③ Nettoreichweiten der Fußball-EM und der Olympischen Spiele 2004¹⁾

nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen, in %

Ereignis	Fußball-EM	Olympische Spiele
Zuschauer gesamt	70,4	75,4
Westdeutschland	72,1	76,2
Ostdeutschland	63,3	72,1
3- bis 13-Jährige	46,5	57,6
14- bis 49-Jährige	69,1	70,4
50-Jährige und älter	78,7	86,5
Frauen ab 14 Jahre	69,0	76,7
Männer ab 14 Jahre	78,3	78,8

1) Anzahl der Zuschauer, die mindestens eine Sendung gesehen haben.

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

Allerdings verteilte sich der Zeitaufwand nicht gleichmäßig auf alle Wettkampftage: Wie auch sonst war der Fernseh- und in den meisten Fällen damit auch der Olympia-Konsum an Wochenendtagen höher als an Werktagen (vgl. Abbildung 1). Darüber hinaus war die Nachfrage in der zweiten Woche ungleich größer als in der ersten, was augenscheinlich mit der höheren Anzahl von Finalentscheidungen zusammenhängt.

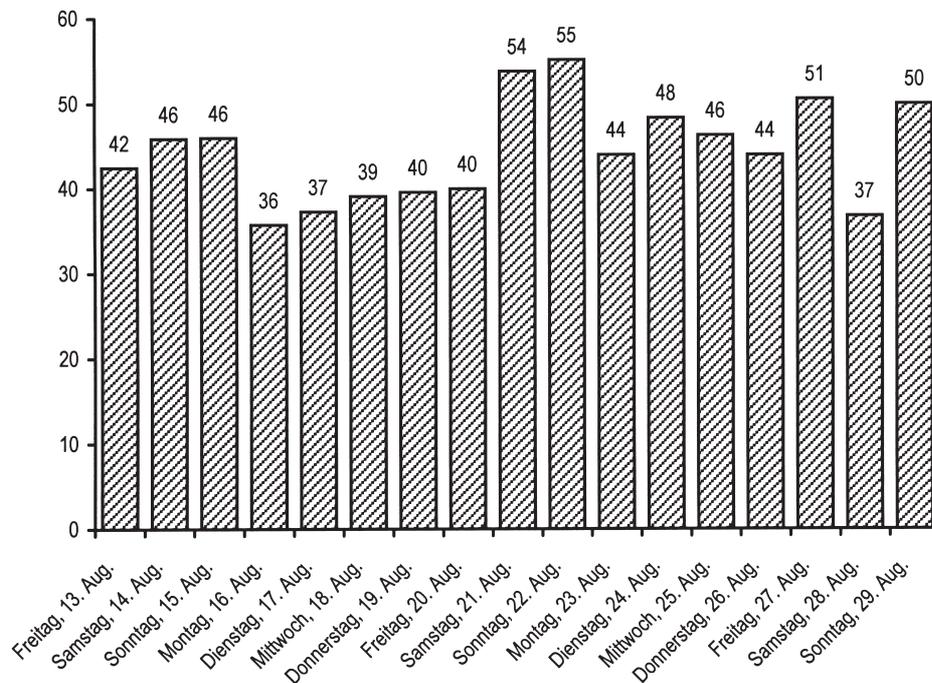
Für alle Olympia-Übertragungen von 6.30 bis 23.00 Uhr wurde eine durchschnittliche Sehbeteiligung von 3,50 Millionen Zuschauern gemessen. Das entspricht einem Marktanteil von 26,4 Prozent. Zum Vergleich: Während der „Olympiade“, also der Zeit zwischen den Olympischen Spielen, erreichen Das Erste und das ZDF in der Regel Marktanteile zwischen 13 und 15 Prozent. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, welche außerordentliche Resonanz die Olympia-Übertragungen auslösten. Und dies gilt nicht nur für die Hauptsendezeit: Zu jeder Tageszeit lag der Anteil der Zuschauer, die sich für die Olympia-Berichte entschieden, bei mindestens 24 Prozent (vgl. Tabelle 4).

Wenn nun alle Übertragungen zusammengefasst und nach der Größe ihres Publikums geordnet werden, zeigt sich:

Nutzung am Wochenende am intensivsten

Marktanteil zu allen Tageszeiten mindestens 24 Prozent

Abb. 1 Täglicher Zeitaufwand der Bundesbürger für die Olympia-Übertragungen 2004 bei ARD und ZDF
Sehdauer in Min.



Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

④ Reichweiten und Marktanteile der Olympia-Übertragungen 2004 bei ARD und ZDF nach Tageszeiten

Uhrzeit	Zuschauer in Mio	Marktanteil in %
bis 9 Uhr	0,95	29,5
9-12 Uhr	2,25	34,6
12-15 Uhr	2,67	25,0
15-18 Uhr	3,61	27,2
18-20 Uhr	5,20	25,4
20-23 Uhr	5,94	24,4

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

4. Die meistgesehenen Sendungen waren die Eröffnungs- und Schlussfeier

Nicht die Sportwettbewerbe haben das größte Interesse auf sich gezogen, sondern die Eröffnungs- und Abschlusszeremonien (vgl. Tabelle 5). Die vom ZDF übertragene Eröffnungsfeier haben durchschnittlich 12,92 Millionen Zuschauer verfolgt. Damit erreichte die über dreistündige Übertragung einen Marktanteil von 46,9 Prozent. An zweiter Stelle platzierte sich die Schlussfeier, die im Ersten von 9,73 Millionen Zuschauern eingeschaltet wurde. Der entsprechende Marktanteil lag bei 31,4 Prozent.

Dass beide Ereignisse nicht nur ein großes, sondern auch ein größeres Publikum als die eigentlichen Sportübertragungen hatten, liegt auch daran, dass dabei nicht nur die eigentlichen Sportinteressenten zusahen, sondern auch die weniger an Sport interessierten Fernsehzuschauer. Darauf deutet zumindest die Publikumszusammensetzung beider Veranstaltungen hin: Auch wenn das Interesse der weiblichen Zuschauer – wie bereits erwähnt – bei Olympischen Spielen etwas größer ist als bei den bedeutenden Fußballturnieren, so sind sie dennoch üblicherweise in der Minderzahl. Ihr Anteil an allen Zuschauern ab 14 Jahre lag während der olympischen Sportberichterstattung bei 46 Prozent – der der Männer dementsprechend bei 54 Prozent. Nicht so bei der Eröffnungs- und Schlussfeier: Im Publikum beider Sendungen wurden mehr Frauen als Männer gezählt, ihr Anteil lag bei 56 Prozent.

Unabhängig davon wurden die meisten Zuschauer bei den klassischen Olympia-Sportarten gemessen: 8,36 Millionen Zuschauer sahen jedenfalls am 24. August gegen 21.39 Uhr im ZDF die Leichtathletik-Wettbewerbe. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Sieger im 3000 Meter Hürdenlauf ermittelt. Etwas früher am Abend verfolgten 8,20 Millionen Zuschauer, wie die deutschen Springreiter zum dritten Mal in Folge olympisches Gold in der Mannschaftswertung gewannen. Und 7,99 Millionen Zuschauer waren Zeuge, als die Damen-Hockeymannschaft in einem spannenden Siebenmeterschießen gegen China den Einzug ins Finale erreichte.

Diese so genannte Hitliste gibt jedoch über die Attraktivität der einzelnen Sportarten kein voll-

Mehr Frauen im Publikum von Eröffnungs- und Schlussfeier

Klassische Olympia-Sportarten am beliebtesten

⑤ Reichweiten und Marktanteile der Live-Übertragungen von den Olympischen Spielen 2004 bei ARD und ZDF

Zuschauer ab 3 Jahre, Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Platz	Sender	Begegnung	Datum	Beginn	Mio	MA in %
1.	ZDF	Eröffnungsfeier	13.08.	19:43	12,92	46,9
2.	ARD	Schlussfeier	29.08.	20:09	9,73	31,4
3.	ZDF	Leichtathletik	24.08.	21:39	8,36	28,5
4.	ZDF	Reiten	24.08.	21:29	8,20	27,8
5.	ZDF	Leichtathletik	26.08.	19:22	8,18	28,7
6.	ZDF	Damen-Hockey (Deutschland-China)	24.08.	20:26	7,99	26,6
7.	ARD	Leichtathletik	27.08.	20:16	7,93	28,1
8.	ARD	Herren-Handball (Deutschland-Kroatien)	29.08.	15:44	7,79	42,1
9.	ZDF	Leichtathletik	22.08.	22:01	7,78	27,5
10.	ARD	Kunstturnen	23.08.	21:37	7,49	29,3
11.	ARD	Leichtathletik	25.08.	20:18	7,42	28,4
12.	ZDF	Reiten	24.08.	22:13	7,25	31,9
13.	ARD	Gewichtheben	21.08.	21:47	7,05	26,1
14.	ARD	Schwimmen	21.08.	18:33	6,92	34,0
15.	ARD	Herren-Hockey (Deutschland-Korea)	23.08.	21:42	6,81	23,8
16.	ZDF	Leichtathletik	22.08.	19:17	6,80	24,3
17.	ARD	Schwimmen	17.08.	18:29	6,66	31,2
18.	ARD	Leichtathletik	23.08.	20:16	6,65	23,8
19.	ARD	Boxen	25.08.	21:11	6,60	22,6
20.	ZDF	Rad/Bahn	22.08.	20:27	6,54	22,1

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

ständiges Bild, weil die Nachfrage nach Einzelsendungen nicht alle Übertragungen zu einer Sportart repräsentieren und zum Teil nur von sehr kurzer Dauer sind. Aus diesen Gründen sind in Tabelle 6 die abendlichen Übertragungen für die jeweiligen Sportarten zusammengefasst und erneut nach der Höhe ihrer Reichweiten geordnet. Zumindest was die meistgesehene Sportart betrifft, kommt diese Auswertung zu keinem anderen Ergebnis, denn:

5. Leichtathletik bleibt die beliebteste olympische Sportart

Durchschnittlich 6,53 Millionen Zuschauer verfolgten die Leichtathletik-Wettbewerbe, zu denen nicht nur die Übertragungen aus dem Olympiastadion, sondern auch die Marathonläufe auf der historischen Strecke zwischen Marathon und Athen gehörten. Trotz der nur mäßigen sportlichen Erfolge für die deutschen Leichtathleten war das Zuschauerinteresse an diesen Sportarten – wie auch bei den vergangenen Olympischen Spielen – am größten. An zweiter Stelle in der Zuschauergunst platzierten sich die Reitdisziplinen: Die Dressurwettbewerbe, das erwähnte Springreiten und das Drama um die Medaillenvergabe bei der Vielseitigkeitsprüfung wurden von durchschnittlich 6,30 Millionen Zuschauern verfolgt. Mit 6,03 Millionen erreichten die Turnwettkämpfe den dritten Platz, und die Handballspiele stießen mit fast sechs Millionen Zuschauern ebenfalls auf ein großes Interesse.

Durchschnittlich 700 000 Zuschauer bei einem der vier Digitalkanäle

Schließlich wurden die Übertragungen von den Olympischen Spielen auch auf den vier zusätzlich eingerichteten Digitalkanälen verfolgt. Derzeit haben zwar nur etwa 12 Prozent der Fernsehhaushalte die erforderliche technische Ausstattung, um diese Kanäle zu empfangen. Dennoch informierten

⑥ Die meistgesehenen Sportarten der Olympischen Spiele 2004 zwischen 18 und 23 Uhr

Zuschauer ab 3 Jahre, Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Sportart	Zuschauer in Mio	Marktanteil in %
Leichtathletik	6,53	25,7
Reiten	6,30	25,2
Kunstturnen	6,05	23,2
Handball	5,98	22,6
Schwimmen	5,59	27,3
Gewichtheben	5,51	23,4
Boxen	5,26	18,7
Hockey	5,24	21,9
Kunst-/Turmspringen	5,20	21,8
Fußball	5,11	26,7
Fechten	4,75	23,3
Judo	4,70	20,3
Rad/Bahn	4,57	22,8
Wasserball	4,39	14,8
Basketball	4,36	19,3
Volleyball	4,31	20,2
Beachvolleyball	4,18	17,5
Tischtennis	4,09	16,0
Tennis	3,70	23,2

Quelle: AGF/GfK, Fernsehpanel (D).

sich durchschnittlich 740 000 Zuschauer an jedem Wettkampftag bei einem der vier Zusatzkanäle.

Und auch die Berichte von den Paralympics fanden ihr Publikum: Durchschnittlich 760 000 Zuschauer verfolgten die Wettbewerbe bei ARD und ZDF.

Hohe Zuschauerzahlen auch bei den Paralympics

⑦ Pauschale Bewertung der Olympia-Berichterstattung 2004 bei ARD und ZDF

Notenskala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht)

	Noten 1 + 2 in %
BRD gesamt	65
Ostdeutschland	72
Westdeutschland	64
Männer	64
Frauen	66
14-49 Jahre	61
50 Jahre und älter	70

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zu den Olympischen Spielen 2004.

⑧ Detailbewertung der Olympia-Berichterstattung 2004 bei ARD und ZDF

4-stufige Skala von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme ganz und gar nicht zu“, Top-Boxes in %

Hier werde ich umfassend über die Olympischen Spiele informiert	91
Es werden tolle Bilder von den Wettkämpfen gezeigt	91
Die Sendungen werden sympathisch moderiert	88
Die Berichte sind gut und professionell gemacht	87
Die Reporter und Moderatoren verstehen was von der Sache	85
Gut finde ich, dass auch mal ganz andere Sportarten gezeigt werden	85
Hier kann ich alle Erfolge und Niederlagen hautnah miterleben	81
Die olympische Stimmung kommt gut rüber	75
Alle wichtigen Wettkämpfe werden ausreichend berücksichtigt	74
Die Hintergrundberichte sind interessant	73
Mir wird in den Sendungen zu viel geredet	39
Oft fehlt mir der Überblick	29
Vieles finde ich langweilig	22

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zu den Olympischen Spielen 2004.

Die meistgesehene Sendung wurde am 19. September übertragen: An diesem Tag verfolgten 1,48 Millionen Zuschauer unter anderem den Goldmedaillen-Triumph von Michael Teuber in der Bahnrad-Einzelverfolgung über 3000 Meter und den Vorrundensieg der deutschen Damen-Rollstuhl-Basketballmannschaft über Japan.

Wie die Olympia-Berichterstattung von ARD und ZDF im Urteil der Fernsehzuschauer aussah, wurde mit einer repräsentativen Telefonumfrage bei 1006 Personen ab 14 Jahre ermittelt. Diese vom forsa-Institut am 25. und 26. August – also kurz vor dem Ende der Spiele – durchgeführte Untersuchung ergab:

6. Die Bundesbürger bescheinigten ARD und ZDF hohe Qualität der Olympia-Berichterstattung

Alle Ergebnisse dieser Begleituntersuchung weisen darauf hin, dass eine deutliche Mehrheit der Bundesbürger mit den Fernsehübertragungen von den olympischen Sommerspielen in Athen sehr zufrieden war. In Zahlen ausgedrückt bewerteten 65 Prozent aller Zuschauer die Olympiaberichte von ARD und ZDF als „sehr gut“ oder „gut“. Zwischen den

einzelnen Bevölkerungsgruppen zeigen sich dabei kaum Meinungsunterschiede: Stets sind es über 60 Prozent, die die beiden Bestnoten vergeben (vgl. Tabelle 7). Am wohlwollendsten sind ältere, ab 50-jährige Zuschauer und das ostdeutsche Publikum – mit entsprechenden Anteilen von 70 und 72 Prozent. Aber auch die jüngeren, unter 50jährigen Zuschauer schätzten die Olympia-Berichterstattung: 61 Prozent von ihnen urteilten entsprechend positiv.

Bei der Begründung dieses positiven Gesamturteils betonten die Zuschauer besonders die Informationsleistung und die Bildführung der beiden Sender. Dies geht aus Detailbewertungen der Berichterstattung hervor. Hier sollten die Befragten angeben, inwieweit ausgewählte Aussagen zur Programmleistung auf die Olympia-Berichterstattung von ARD und ZDF zutreffen. Im Einzelnen fühlten sich 91 Prozent „umfassend über die olympischen Spiele informiert“, und genauso viele freuten sich darüber, dass bei den Übertragungen im Ersten und im ZDF „tolle Bilder von den Wettkämpfen gezeigt“ wurden, wie es in den Originalaussagen heißt (vgl. Tabelle 8).

Während der Olympischen Spiele wurde öffentlich vereinzelt Kritik an den Moderatoren und Reportern geäußert. Auf Basis dieser Repräsentativerhebung wird diese jedoch vom Olympia-Publikum nicht geteilt – im Gegenteil: Den Moderatoren und Reportern wurde ein außerordentlich positives Echo zuteil, das entscheidend zum Gesamteindruck der Olympia-Berichterstattung beiträgt. Im Detail bescheinigt ihnen das Publikum eine insgesamt sympathische und kompetente Berichterstattung. Jedenfalls attestierten 88 Prozent den Sendungen, sie seien „sympathisch moderiert“ worden. Und 85 Prozent kamen zur Ansicht, dass die Moderatoren und Reporter „was von der Sache verstehen“. Zudem fanden 87 Prozent die Berichte insgesamt „gut und professionell gemacht“.

Vor allem bei den Olympischen Spielen mit ihrer Vielzahl an gleichzeitig stattfindenden Wettbewerben müssen die Fernsehsender eine Auswahl treffen. Nicht alle Wettkämpfe konnten deswegen in voller Länge gezeigt werden. Dennoch hatte das Publikum nicht das Gefühl, etwas verpasst zu haben. Drei Viertel der Zuschauer (74%) waren jedenfalls der Meinung, dass ARD und ZDF „alle wichtigen Wettkämpfe ausreichend berücksichtigt“ haben. Und 81 Prozent hatten den Eindruck, bei ARD und ZDF „alle Erfolge und Niederlagen hautnah“ mitzerleben. Dessen ungeachtet machte offensichtlich für viele Zuschauer gerade die Vielfalt der Sportarten den Reiz der Olympischen Spiele aus, denn 85 Prozent fanden es gut, „dass auch mal ganz andere Sportarten gezeigt werden“. Und auch die emotionale Vermittlungsleistung beider Sender wurde gelobt: 75 Prozent hatten den Eindruck, „die olympische Stimmung kommt gut rüber“.

Kritisches wurde nur von einer Minderheit geäußert und hat demzufolge das Gesamturteil über die Olympia-Berichterstattung von ARD und ZDF

Zuschauer besonders mit der Infoleistung und der Bildführung zufrieden

Auch Moderation wurde positiv beurteilt

Vielfalt der Berichterstattung besonders attraktiv

9 **Bewertung des Berichterstattungsumfangs von den Olympischen Spielen 2004**

„Es ist ja oft so, dass die einen nicht genug von solchen Sportereignissen kriegen können, und den anderen ist manches zu viel. Wie ist das bei Ihnen: Ist Ihnen im Fernsehen zu viel Olympia, finden Sie die Zahl der Berichte gerade richtig oder hätten Sie sich noch mehr davon gewünscht?“

	Anteil in %
zu viel Olympia	11
gerade richtig	80
hätte noch mehr gewünscht	7
weiß nicht	1

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zu den Olympischen Spielen 2004.

kaum beeinträchtigt. So waren 39 Prozent der Olympia-Zuschauer der Meinung, es werde „in den Sendungen zuviel geredet“, und 22 Prozent fanden vieles „langweilig“. Zudem fehlte 29 Prozent oft „der Überblick“, was aber offensichtlich mehr mit der Vielzahl von Disziplinen und Entscheidungen zu tun hat als mit der Vielzahl der Olympia-Berichte. Denn mit dem Umfang der Olympia-Berichterstattung hatten die Zuschauer keine Probleme: 80 Prozent fanden die Zahl der Berichte „gerade richtig“, für 11 Prozent war es „zuviel Olympia“ und 7 Prozent hätten gern noch mehr gesehen (vgl. Tabelle 9).

7. Publikum will die Olympischen Spiele auch in Zukunft bei ARD und ZDF sehen

93 % für Olympia 2008 bei ARD und ZDF Über die Zukunft der Olympia-Berichterstattung hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) bereits entschieden: Wie auch in den vergangenen

10 **Zukunft der Sportberichterstattung**

„Fänden Sie es gut, wenn ARD und ZDF auch in Zukunft von den Olympischen Spielen berichten, oder sollte diese Aufgabe lieber den Privatsendern überlassen werden?“

	Anteil in %
weiterhin bei ARD und ZDF	93
lieber bei den Privatsendern	2
weiß nicht	4

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zu den Olympischen Spielen 2004.

Jahren vergab es die Übertragungsrechte der nächsten Olympischen Spiele an die EBU (European Broadcasting Union), dem Zusammenschluss der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Europa. Dass das IOC mit diesem Schritt auch im Interesse der Fernsehzuschauer entschieden hat, belegt das abschließende Ergebnis der Repräsentativbefragung (vgl. Tabelle 10): Mit 93 Prozent der Befragten hat sich eine klare Mehrheit dafür ausgesprochen, dass ARD und ZDF auch in Zukunft von den Olympischen Spielen berichten sollten. Lediglich 2 Prozent sähen die Berichte „lieber bei den Privatsendern“.

